

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Stadtrat
Ratsfraktionsgemeinschaft
VOSI / PIRATEN
Herrn Lars Faßmann

Datum 17.10.2014
Unser Zeichen 66.63.RA349/2014
Durchwahl 0371/ 488 6600
Auskunft erteilt Herr Gregorzyk
Zimmer
Ihr Zeichen Az.: 10.24.12
Ihr Schreiben vom 18.09.2014
E-Mail

RA-349/2014 Kurzbezeichnung: Industriekultur/Eisenbahnviadukt

Sehr geehrter Herr Faßmann,

die von Ihnen gestellten Fragen lassen sich wie nachfolgend dargestellt beantworten:

1. Was versteht die Stadtverwaltung unter Industriekultur?

Chemnitz ist als traditionsreiche Industriestadt zugleich Oberzentrum für einen industriellen Ballungsraum in Westsachsen. Von Chemnitz aus begann mit den Gründungen von Fabriken nach englischem Vorbild (Spinnereien Bernhard sowie Wöhler & Lange) am Ende des 18.Jhds. die Industrialisierung Sachsens. Sowohl bauliche wie auch technische Zeugnisse dieser kontinuierlichen Entwicklung, welche bis zur Gegenwart nachvollziehbar ist, gilt es zu bewahren, kreativ weiter- oder umzunutzen und einer breiten Öffentlichkeit (Bürger wie auch Touristen) nahezubringen. Dies widerspiegelt auch die Zahl von ca. 400 erfassten Industrie- und Verkehrsdenkmalen im heutigen Stadtgebiet von Chemnitz.

2. Welche Maßnahmen werden getroffen, um Zeugnisse der Industriekultur zu sichern?

Seit 1990 ist die beispielgebende Umnutzung von inzwischen 84 einst brach gefallenen Baudenkmalen der Industriegeschichte im sehr guten Zusammenwirken von Denkmaleigentümern mit Denkmalschutzbehörden gelungen. Damit belegt Chemnitz einen Spitzenplatz im gesamtdeutschen Vergleich.

Sowohl das Denkmalmanagement, wie auch kommunale und Landesdenkmalfördermittel, wurden bislang wirkungsvoll zur Sicherung von Zeugnissen der Industriekultur eingesetzt. Neben der steuerlichen Förderung für private Investitionen in Industriedenkmalen, werden Vereine wie das Sächsische Eisenbahnmuseum e.V., die Eisenbahn- und Straßenbahnfreunde, etc. besonders gefördert. Leider reichen die derzeit zur Verfügung stehenden Mittel nicht für die wirkungsvolle Sicherung aller noch leer stehenden Industriedenkmalen aus, bei denen die Eigentümer oft noch keine schlüssigen Nutzungs- und Finanzierungskonzepte haben.

3. *Gibt es eine gemeinsame Informationsbasis zu erhaltenswerten Zeugnissen der Industriekultur?*

Diese gemeinsame Informationsbasis gibt es derzeit nur in Ansätzen. Sowohl im Landesamt für Denkmalpflege, wie auch in der Landesstelle für Museumswesen Sachsen existieren Datenbanken.

4. *Handelt es sich beim Eisenbahnviadukt an der Annaberger Str. um ein erhaltenswertes Zeugnis Chemnitzer Industriekultur?*

Ja, es handelt sich sogar um ein besonderes Denkmal der Eisenbahn- und Verkehrsbaugeschichte für den Freistaat Sachsen und für die Stadt Chemnitz.

5. *Welche städtebauliche Bedeutung kommt dem Viadukt aus Sicht der Stadtverwaltung zu?*

Dem Eisenbahn-Viadukt über Annaberger- und Beckerstraße sowie Chemnitzfluss kommt eine besondere städtebauliche Bedeutung zu. Im hoch gelegten Gleisbogen des Streckenabschnittes zwischen den denkmalgeschützten Bahnhöfen Süd und Mitte bildet das Viadukt eine filigrane, langgestreckte Brückenkonstruktion von markanter stadtbildprägender Wirkung. Im standortnahen Zusammenspiel mit den gut gestalteten Industriebauten an der Beckerstraße, wie auch denen der ehemaligen Schubert & Salzer AG (heute: Wirkbau) mit dem signifikanten Uhrenturm des Architekten Erich Basarke, spielt das denkmalgeschützte Eisenbahn-Viadukt eine wichtige verbindende Rolle.

6. *Was ist mit der Petition zum Erhalt des Viadukts passiert, welche von 7.370 Bürgern gezeichnet und an die Oberbürgermeisterin, an die Deutsche Bahn und Bundestagsabgeordneten Frank Heinrich und Michael Leutert sowie die Landtagsabgeordneten Ines Saborowski-Richter, Andreas Hähnel, Peter Patt, Hanka Kliese, Annekathrin Giegengack, Prof. Dr. Andreas Schmalfuß gesendet wurde? Ist eine Abstimmung zwischen den einzelnen Personen entstanden, um über ein gemeinsames Einwirken auf die Bahn einen Fortschritt zum Erhalt zu erzielen?*

Im Bürgerforum zum Viadukt wurden viele Widersprüche deutlich. Ein Protokoll der Veranstaltung findet sich hier: <http://youtu.be/ak-BRvzsMqk>

Die Unterschriftensammlung liegt in der Verwaltung vor und war für die Verwaltung Anlass entsprechende Gespräche mit der DB AG zum weiteren Umgang mit der Petition zu führen. Eines der Ergebnisse war auch das erste Bürgerforum mit der DB AG, DB ProjektBau und dem Gutachter zu Beginn dieses Jahres.

Ob es zwischen den von Ihnen aufgelisteten Personen Abstimmungen zu einem gemeinsamen Einwirken auf die Bahn gab, ist uns nicht bekannt. Sowohl Stadträte als auch Landtagsabgeordnete wurden über den Termin des ersten Bürgerforums informiert.

7. *Es wurde eine Prüfung und Beantwortung für September 2014 und weitere Informationen für Spätsommer/Septemberversprochen. Liegen diese Informationen bereits vor bzw. wann können die Bürger die Antworten auf die offenen Fragen erwarten?*

Die Prüfungen der DB AG sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Sommer erfolgte eine Zwischenpräsentation durch die Bahn in der Verwaltung.

Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang weitere Hinweise zum Variantenvergleich der vorliegenden Varianten gegeben.

Die Abschlussergebnisse und die überarbeiteten Gutachten zur bestehenden Brücke liegen der Verwaltung noch nicht vor.

8. *Steht der Termin 16.10.2014 für das nächste Bürgerforum jetzt fest, siehe Ratsanfrage 274/2014?*

Mit der Bahn ist ein neuer Termin für den 27.11.2014 für ein weiteres Bürgerforum abgestimmt. Die Stadt wird für diesen Termin erneut die Aula in der Annenschule zur Verfügung stellen. Alle Stadträte werden über die Fraktionen entsprechend informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Wessler
Bürgermeisterin